

II-5616 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
 BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN,
 GZ. 11 0502/59-Pr.2/92

1010 WIEN, DEN 21. April 1992
 HIMMELPFORTGASSE 8
 TELEFON (0222) 51 433

2434 IAB

1992 -04- 21

zu 2445 10

An den
 Herrn Präsidenten
 des Nationalrates

Parlament
 1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Jakob Auer und Kollegen vom 26. Februar 1992, Nr. 2445/J, betreffend Finanzausgleich, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

In der Anlage ist das Aufkommen der Spielbankabgabe, wie es den öffentlichen Haushalten entnommen werden kann, gegliedert nach Standorten von Casinobetrieben, für die Jahre 1985 bis 1991 dargestellt. Von einer Darstellung der Daten für davor liegende Zeiträume - soweit dafür überhaupt noch Unterlagen vorhanden sind - wurde im Hinblick auf den damit verbundenen hohen Verwaltungsaufwand Abstand genommen.

Ich ersuche für diese aus Gründen der Verwaltungsökonomie erfolgte zeitliche Beschränkung der Zusammenstellung ebenso um Verständnis, wie für die Tatsache, daß eine Darstellung der sonstigen Steuerleistungen der Gesellschaft wegen der abgabenrechtlichen Geheimhaltungspflicht nicht möglich ist.

Zu 2:

Der Zweckzuschuß an Spielbankgemeinden zur Förderung der Qualität des örtlichen Fremdenverkehrs wurde mit Bundesgesetz BGBl. Nr. 569/1981 für das Jahr 1983 erstmals vorgesehen und wurde seither allen Spielbankgemeinden mit Jahres- bzw. Winter- und Sommersaison-Betrieb in Höhe von 1 Million Schilling pro Gemeinde jährlich gewährt, wobei Graz diesen Zuschuß erst ab 1985 erhalten hat.

Zu 3:

Dieser Zweckzuschuß soll die Gemeinden bei ihrem Beitrag für ein qualitativ hochwertiges Tourismusangebot, das ein zahlungskräftiges, einem Spielcasino entsprechendes Publikum anziehen und zufriedenstellen soll, unterstützen. Langfristiges Ziel dieses Zweckzuschusses ist die Hebung des Umsatzes im Casino und damit eine Steigerung des Aufkommens der Spielbankabgabe.

Zu 4:

Die Befristung der Bestimmungen der Finanzausgleichsgesetze auf einen Mehrjahreszeitraum (dzt. vier Jahre) ermöglicht es den Finanzausgleichspartnern jeweils bei den Verhandlungen über einen neuen Finanzausgleich generelle Überlegungen hinsichtlich einer zweckmäßigeren Gestaltung der finanziellen Beziehungen der Gebietskörperschaften anzustellen.

Bei den beginnenden Verhandlungen zum FAG 1993 werden u.a. auch die im FAG 1989 geregelten Finanzzuweisungen und Zweckzuschüsse des Bundes und somit auch der Zweckzuschuß an Spielbankgemeinden auf ihre weitere Berechtigung und Zweckmäßigkeit zu überprüfen sein, wobei die Vorschläge des Bundes dahin gehen, alle nicht unbedingt erforderlichen Leistungen an die Länder und Gemeinden entweder überhaupt zu streichen oder die frei gewordenen Mittel konzentriert für die Lösung von anderen, aktuellen Problemen umzuwidmen.

BeilagenA handwritten signature in black ink, appearing to read "Harald".

Aufgliederung der Erträge aus der Spielbankabgabe 1985

Spielkasino	Spielbankabgabe in S	davon Anteil			Gemeinde
		Bund	Land	Gemeinde	
Wien	110.542.184	76.379.529	15.581.328	18.581.328	
Baden	97.827.416	67.479.191	13.674.112	16.674.112	
Salzburg	46.556.709	31.589.697	5.983.506	8.983.506	
Bad Gastein	5.439.315	3.263.589	271.966	1.903.760	
Velden	36.560.125	24.592.088	4.484.019	7.484.019	
Kitzbühel	6.990.568	4.194.341	349.528	2.446.699	
Seefeld	47.110.528	31.977.370	6.066.579	9.066.579	
Bregenz	33.408.299	22.385.809	4.011.245	7.011.245	
Kl.Walsertal	16.444.734	10.511.314	1.466.710	4.466.710	
Linz	53.951.107	36.765.775	7.092.666	10.092.666	
Graz	51.783.235	35.248.265	6.767.485	9.767.485	
Summe	506.614.220	344.386.966	65.749.145	96.478.110	

Aufgliederung der Erträge aus der Spielbankabgabe 1986

Spielkasino	Spielbankabgabe in S	davon Anteil	Bund	Land	Gemeinde
Wien	100.696.664		69.487.665	14.104.500	17.104.500
Baden	111.697.457		77.188.220	15.754.619	18.754.619
Salzburg	42.630.101		28.841.071	5.394.515	8.394.515
Bad Gastein	3.593.901		2.156.340	179.695	1.257.865
Velden	33.537.973		22.476.581	4.030.696	7.030.696
Kitzbühel	5.376.182		3.225.709	268.809	1.881.664
Seefeld	54.119.954		36.883.968	7.117.993	10.117.993
Bregenz	64.993.602		44.495.521	8.749.040	11.749.040
Kl.Walsertal	15.268.954		9.688.268	1.290.343	4.290.343
Linz	54.252.214		36.976.550	7.137.832	10.137.832
Graz	66.416.628		45.491.639	8.962.494	11.962.494
Summe	552.583.628		376.911.532	72.990.536	102.681.561

Aufgliederung der Erträge aus der Spielbankabgabe 1987

Spielkasino	Spielbankabgabe in S	davon Anteil	Bund	Land	Gemeinde
			Bund	Land	Gemeinde
Wien	97.641.360		67.348.952	13.646.204	16.646.204
Baden	113.959.036		78.771.325	16.093.855	19.093.856
Salzburg	37.021.357		24.914.950	4.553.204	7.553.203
Bad Gastein	3.018.339		1.811.003	150.917	1.056.419
Velden	31.156.647		20.809.653	3.673.497	6.673.497
Kitzbühel	5.393.784		3.236.271	269.689	1.887.824
Seefeld	58.336.514		39.835.560	7.750.477	10.750.477
Bregenz	50.070.536		34.049.375	6.510.580	9.510.581
Kl.Walsertal	16.992.011		10.894.407	1.548.802	4.548.802
Linz	54.442.516		37.109.761	7.166.377	10.166.378
Graz	62.842.891		42.990.024	8.426.434	11.426.433
Summe	530.874.991		361.771.281	69.790.036	99.313.674

Aufgliederung der Erträge aus der Spielbankabgabe 1988

Spielkasino	Spielbankabgabe in S		Gemeinde	
	davon Anteil	Bund		
Wien	104.168.224	71.917.757	14.625.234	17.625.234
Baden	142.591.452	98.814.016	20.388.718	23.388.718
Salzburg	53.945.702	36.761.991	7.091.855	10.091.855
Bad Gastein	2.645.699	1.587.419	132.285	925.995
Velden	38.871.925	26.210.347	4.830.789	7.830.789
Kitzbühel	4.866.976	2.920.185	243.349	1.703.442
Seefeld	70.371.837	48.260.286	9.555.776	12.555.776
Bregenz	76.087.029	52.260.920	10.413.054	13.413.054
Kl.Walsertal	14.633.013	9.243.109	1.194.952	4.194.952
Linz	54.003.815	36.802.671	7.100.572	10.100.572
Graz	78.039.228	53.627.460	10.705.884	13.705.884
Summe	640.224.899	438.406.162	86.282.467	115.536.270

Aufgliederung der Erträge aus der Spielbankabgabe 1989

Spielkasino	Spielbankabgabe in S	davon Anteil	Bund	Land	Gemeinde
Wien	119.885.349		82.919.744	16.982.802	19.982.802
Baden	154.685.230		107.279.661	22.202.784	25.202.784
Salzburg	64.177.728		43.924.409	8.626.659	11.626.659
Bad Gastein	4.082.787		2.449.672	204.139	1.428.975
Velden	59.518.085		40.662.659	7.927.713	10.927.713
Kitzbühel	6.527.834		3.916.700	326.392	2.284.742
Seefeld	84.420.942		58.094.660	11.663.141	14.663.141
Bregenz	87.363.474		60.154.432	12.104.521	15.104.521
Kl.Walsertal	18.752.782		12.126.947	1.812.917	4.812.917
Linz	79.565.646		54.695.952	10.934.847	13.934.847
Graz	83.570.294		57.499.206	11.535.544	14.535.544
Summe	762.550.150		523.724.043	104.321.460	134.504.647

Aufgliederung der Erträge aus der Spielbankabgabe 1990

Spielcasino	Spielbankabgabe in S		Bund	Land	Gemeinde
		davon Anteil			
Wien	137.234.737		95.064.316	19.585.211	22.585.211
Baden	166.482.736		115.537.915	23.972.410	26.972.410
Salzburg	75.963.054		52.174.138	10.394.458	13.394.458
Bad Gastein	4.558.832		2.735.299	227.942	1.595.591
Velden	89.309.430		61.516.601	12.396.414	15.396.414
Kitzbühel	11.213.423		6.849.396	682.013	3.682.013
Seefeld	108.545.098		74.981.568	15.281.765	18.281.765
Bregenz	100.196.447		69.137.513	14.029.467	17.029.467
Kl.Walsertal	28.460.400		18.922.280	3.269.060	6.269.060
Linz	75.723.198		52.006.239	10.358.480	13.358.480
Graz	86.372.443		59.460.710	11.955.866	14.955.866
Summe	884.059.797		608.385.975	122.153.086	153.520.736

Aufgliederung der Erträge aus der Spielbankabgabe 1991

Spielbankabgabe in S

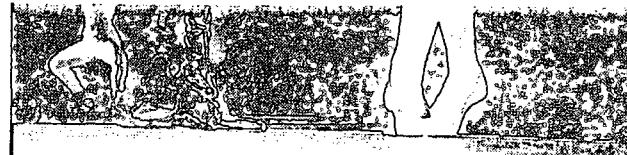
davon Anteil

Spielkasino		Bund	Land	Gemeinde
Wien	227.187.423	158.031.196	33.078.114	36.078.113
Baden	152.171.152	105.519.806	21.825.673	24.825.673
Salzburg	72.452.786	49.716.950	9.867.918	12.867.918
Bad Gastein	4.068.706	2.441.224	203.435	1.424.047
Velden	100.633.168	69.443.218	14.094.975	17.094.975
Kitzbühel	9.840.443	5.904.266	492.022	3.444.155
Seefeld	128.628.075	89.039.653	18.294.211	21.294.211
Bregenz	90.165.293	62.115.705	12.524.794	15.524.794
Kl.Walsertal	25.193.477	16.635.434	2.779.021	5.779.022
Linz	87.404.369	60.183.058	12.110.656	15.110.655
Graz	99.907.562	68.935.293	13.986.134	16.986.134
Saalbach	1.785.515	1.071.309	89.276	624.930
Summe	999.437.968	689.037.112	139.346.229	171.054.627

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch sind die Steuereinnahmen aus den Casinos in Österreich für Bund, Länder und Spielbankgemeinden seit Bestehen dieser Betriebe?
Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr und Standort.
- 2) Wie hoch sind die "Zweckzuwendungen", die aus dem Titel Finanzausgleich oder anderen Budgetansätzen des Bundes an Spielbankgemeinden in Österreich gewährt wurden?
Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr und Standort.
- 3) Womit werden diese Zweckzuwendungen begründet?
- 4) Sind Sie bereit, bei der Verhandlung des kommenden Finanzausgleichs eine Änderung dieser eklatanten Ungerechtigkeit gegenüber den Nicht-Spielbankgemeinden vorzuschlagen?

steuerte der Geschäftsführer von SNF Salzburg, Dr. Mario Melichar, selbst. Zwei Wochen später folgte ein weiterer Laster mit 14 Tonnen Lebensmitteln und Babynahrung. Den Abschluß der Aktion bildeten zwei Transporte mit je sechs Tonnen Mehl an die hungernden Flüchtlinge in Krk und Rab.



Junge Mode Ein Publikumshit war gestern die Modesoirée der Linzer HGBLA für Mode und Bekleidungstechnik im Brucknerhaus. Die jungen Damen werden ihre nach den neuesten Trends gestalteten Kreationen heute abend um 19.30 Uhr noch einmal präsentieren.
Foto: OÖN/Wassermann

Die Auseinandersetzungen in der Debatte über „braune Symbole“ in Wels. Die Welser SP greift nun ihrerseits massiv die „Initiative Welser gegen Faschismus“ als Starter dieser Kampagne an. Parteiintern kritisiert wird außerdem der Bregartner-Rivale und Nationalratsabgeordnete Georg Oberhaider, der als Welser ÖGB-Sekretär die „Antifa“-Aktivisten mit Gewerkschaftsgeldern unterstützt.

sind Randgruppen, die ihre Jahreshauptversammlung in einer Telefonzelle abhalten könnten“, qualifiziert sie der während Bregartners Kurafenthalt amtsführende Welser Bürgermeister und SP-Fraktionsobmann Ernst Oberroithmaier ab. Neben den Jungsozialisten und anderen Gruppen ist auch die Kommunistische Jugend dabei.

Ex-Juso-Chef Dr. Robert Eiter verteidigt als Obmann der Welser Antifa-Initiative die Mitgliedschaft der Kommunisten: „Antifaschismus ist eine Frontstellung gegen diesen einen Punkt. Und hier sind die Kommunisten glaubwürdig.“

Allerdings erklärt die Welser SP, auch auf andere Antifa-Mitglieder gemünzt, daß das Eintreten für Demokratie unteilbar sein müsse. Dr. Eiter reagiert auf diese Anspruch so: „Wir Jusos waren immer gegen den Stalinalismus. Aber es gab eine Erklärung der Welser Sozialistischen Jugend, wonach die ehemalige DDR-Bevölke-

re geraten ist. Es ist jedoch ein Faktum, daß zum Beispiel die Arbeitslosigkeit in der Ex-DDR jetzt viel größer ist.“

Nationalrat Oberhaidinger übernimmt mit seinem Welser ÖGB-Büro fallweise die Öffentlichkeitsarbeit für die Antifa: „Wir finanzieren etwa Plakate und schauen, daß ihre Einladungen verschickt werden“, rechnet Oberhaidinger vor. SP-Vizebürgermeister Oberroithmaier erklärt sich die Welser ÖGB-Gelder für die Antifa mit Oberhaidingers Rivalität zu Bregartner.

Oberhaidinger betont: „Ich werde mich für die Bürgermeisternachfolge bewerben.“ Das sei aber für ihn noch kein Thema, weil der Zeitpunkt noch weit weg sei. Seine Unterstützung der antifaschistischen Kampagne habe außerdem nichts mit dem Wunsch zu tun, Bürgermeister zu werden: „Denn wenn ich bei meiner inneren Geisteshaltung bleibe, bin ich für Wels vielleicht eh nicht wählbar ...“

Linzer Spielcasino kassierte eine Milliarde in zehn Jahren

839 Millionen davon wurden als Steuern abgeliefert

LINZ (OÖN-mb). Im März feiert das Linzer Spielcasino sein zehnjähriges Jubiläum. Auch in Zeiten des Lotto-Jackpot-Fiebers sind die Summen, die beim „klassischen“ Glücksspiel umgesetzt werden, enorm: Seit 1982 ließen 1,78 Millionen Spieler an den Tischen in Linz eine runde Milliarde Schilling liegen.

Hinter dem vornehmen Wort „Einspielergebnisse“ verbirgt sich ja nichts anderes als der Verlust, den die Gäste machen. Die Casinogesellschaft sah von einer Milliarde und 96 Millionen allerdings nur den geringsten Teil: 839 Millionen wurden, so zieht Casinodirektor Ottitsch jetzt Bilanz, an den Staat abgeliefert. 580 Millionen kassierte der Bund, 182 Millionen die Stadt Linz, 77 Millionen das Land Oberösterreich.

Das Jubiläum wird heuer mit der Ausspielung von Silberjetons gefeiert, außerdem gibt's im Frühjahr wieder Damentage mit ermäßigtem Eintritt, ein Gewinnspiel während der Olympischen Winterspiele und verschiedene Kunstvernissagen.

Mit der Vorjahrsentwicklung war Ottitsch zufrieden: 162 Millionen (um 14 Prozent mehr als 1990) flossen in die Kassen, fast 220.000 Gäste bedeuteten einen Zuwachs von 2,6 Prozent, wobei die Anzahl der Auslandsgäste überdurchschnittlich stieg. Für den kommenden Dezember erwartet man den zweimillionsten Besucher. Der größte Einzelgewinn eines Spielers betrug im Vorjahr 4,5 Millionen Schilling beim Roulette.

Mehr als ein Drittel aller, die den Linzer Spieltempel aufsuchen, sind Frauen. Der Anteil besonders junger Gäste (jetzt darf man schon ab 19 hinein) ist (zum Glück, wie Ottitsch sagt) nach wie vor klein: Drei Prozent sind zwischen 19 und 21 Jahre alt.

Die großen Ausbaupläne in Linz wurden weiter auf die lange Bank geschoben, vergrößert wird allerdings der Automatensaal um 25 neue Spielgeräte. Die Mitarbeiteranzahl hat

sich seit der Gründung des Casinos auf 106 verdoppelt. Ottitsch, der seit Beginn in Linz Direktor ist, geht mit Jahresende in Pension. Wer Nachfolger wird, steht noch nicht fest.



Verschoben wurde der Ausbau des Linzer Casinos. Aber der Automatensaal wird vergrößert.

Welser Kripo sucht Räuber mit Ringelhaube

WELS (OÖN-wim). Noch keine Spur gibt es von jenem Räuber, der, wie berichtet, am Montag abend die Esso-Tankstelle in der Welser Schmiedendorferstraße überfiel. Der Unbekannte bedrohte um 19.45 Uhr die allein im Raum anwesende Kassierin Ingeborg Aichinger (47) mit einer Pistole.

„Gib mir das ganze Geld!“ befahl der Räuber und entriß der Frau die Banktasche mit 24.000 S. Aus der Geldlade griff er sich weitere 8000 S und flüchtete daraufhin.

Der Räuber ist Inländer.

zirka 25 Jahre alt und höchstens 1,65 m groß, hat eine unauffällige Figur, ein rundes Gesicht und braune, kurze Haare. Er trug einen dunklen Anorak und als Kopfbedeckung eine gelbe Ringelmütze mit kreisförmigen, andersfarbigen Einschlüssen. Der Mann soll sich bereits zwei Stunden vor dem Überfall im Nahbereich der Tankstelle aufgehalten haben. Die Polizei er sucht um Hinweise und fragt: Wer kennt eine Person, die eine auffällige Strickmütze trägt?